

Gemeindebrief 2020

der Katholischen Kirchengemeinde
„Christkönig“ Hessisch Lichtenau



Foto: privat

Liebe Gemeinde!

»Und ich werde Euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in Euer Inneres geben, euer steinernes Herz wegnehmen und Euch ein Herz von Fleisch geben. Dann sollt Ihr im Lande wohnen, das ich euch gegeben habe, und ihr sollt mein Volk sein, und ich werde Euer Gott sein«. (Ez 36,26.28)

Wie martialisch. Ein Gott, der uns das Herz herausreißt. Und wie bewegend. Ein Gott, der uns ein Herz schenkt. Das eine aus Stein, das andere aus Fleisch. Eins hart, unkaputtbar, aber auch unerweichlich. Und das andere: empfindsam, verletzlich, einfühlsam.

Es wäre so bequem mit dem Herz aus Stein. Nichts kann uns umhauen, nichts aus der Bahn werfen. Und es besteht nicht die Gefahr, ein zu weiches Herz zu haben. Zu großzügig zu sein. So dass alle in der Umgebung lachen. Hast Du Dich wieder mal überreden lassen ... Das alles kann nicht passieren mit einem Herzen aus Stein.

Aber genau das nimmt uns unser Gott. Er reißt uns aus der Versteinerung, aus der Gefühllosigkeit. Das Herz, das er uns schenkt, macht sensibel für die Nöte der anderen. Kann zerbrechen. Und kann vor allem eins: lieben.

Ein solches Herz schenkt uns unser Gott. Und ein solches Herz – bei aller Verwundbarkeit – macht uns zu einem liebenden, einem fühlenden Menschen. Schließlich auch zu einem kämpfenden: nicht unbarmherzig, wie es das Herz aus

Stein fordern würde. Sondern brennend und begeistert. Manchmal blutet ein solches Herz dann auch. Weil es verletzt wird, weil es enttäuscht ist, weil es aneckt.

Dann heißt es aufpassen, dass das Herz nicht doch versteinert. Es muss sich versöhnen lassen und im Vorgeschmack auf die ewige Versöhnung lernen, mit den Widersprüchen dieser Welt, mit den Ungereimtheiten, den Widrigkeiten zu leben.

Versöhnen heißt nicht hinnehmen, nicht einfach akzeptieren. Es heißt, die Ecken und Kanten wahrnehmen. Und mit einem solch versöhnten, einem solch verletzten und verletzlichen Herz lässt es sich kämpfen. Nicht um Sieg oder Niederlage, sondern für die Hoffnung, für den Glauben und für die Liebe.

Ihr Pfarrer
István Kovács

Einweihung „Türmchen“

Im August 2019 ergab sich für uns die Möglichkeit, das Dach der ehemaligen Kapelle „Maria Hilf“ aus Fürstenhagen zu erwerben. Dieses befand sich auf einem Privatgrundstück und der neue Besitzer wollte



dies in die richtigen Hände abgeben. Gerne haben wir dieses Angebot angenommen und das Projekt „Türmchen“ ins Leben gerufen.

Wir hatten dazu die Idee, auf unserem Kirchengelände das Dach auf einen neuen Sockel zu errichten und dies als Altar für eine Marienstatue zu verwenden. Es soll ein Ort der Ruhe, des Gebets und des Innehaltens werden.

Nachdem der zukünftige Platz sehr schnell gefunden war, begannen auch sofort die Ausschacht- und Betonarbeiten unter tatkräftiger Hilfe von Jung und Alt.





Anschließend wurden die Maurerarbeiten der Wände durchgeführt.

Unser „Bauleiter“ Jupp Mirtes beaufsichtigte die Arbeiten gewissenhaft.



Fertig, der Rohbau steht
und das Bierchen schmeckt.
Auch das gehörte dazu.

Mit einem Autokran wurde dann
spektakulär das Dach des
Türmchens von Fürstenhagen zu
uns nach Christkönig gebracht.
Selbst das HR-Fernsehen war mit
dabei.



Wie mit dem Alteigentümer abgesprochen, beseitigten wir die alten Mauern. Keine leichte Arbeit, bestanden diese aus massiven 15 cm dicken Stahlbeton.



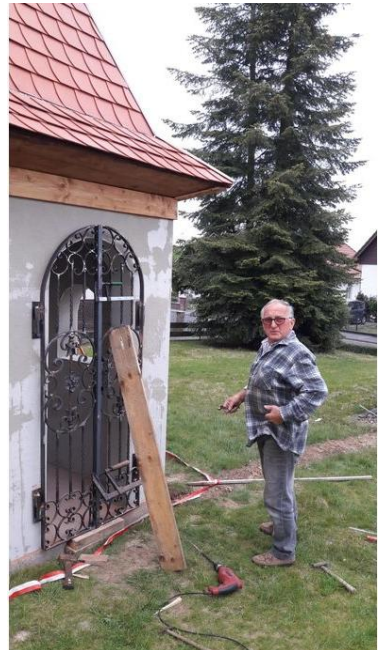
Staub, Dreck, Lärm und schwere Teile. Der Traum einer jeden Männerwelt. Nach 5 Stunden mit sieben hochmotivierten Männern war auch dies erledigt.



Als nächstes fielen Putz- und Malerarbeiten an, das Dach muss gesäubert werden und ein Sockel für die Marienstatue musste errichtet werden.

An dieser Stelle Dank und Vergelt's Gott allen Helfern, insbesondere der Männerrunde, aber auch allen Spendern, wie der Kolpingfamilie, dem Missionsausschuss und anonymen Spendern sowie den Gemeindemitgliedern in Form der Kollekte. Ohne dies alles könnte das Projekt „Türmchen“ nicht durchgeführt werden.

Am 01. Mai 2020 sollte ursprünglich das „Türmchen“ eingeweiht werden und die Marienstatue nach Weihe den Platz innerhalb des Türmchens finden. Geplant war, dies zusammen mit der Kolpingfamilie (Josefschutzfest) im Rahmen einer kleinen Feier um 10 Uhr durchzuführen. Doch durch die Corona-Krise musste alles auf unbestimmte Zeit verschoben werden.



Bis dahin sind noch viele Arbeiten erledigt worden. Die Marienstatue selbst wird ein Geschenk aus einem Privatbesitz sein.

Zur weiteren Gestaltung des Platzes um und am Türmchen sind Vorschläge aus der Gemeinde ausdrücklich gewünscht, ebenso Hilfe und Spenden in welcher Form auch immer.

Für Euch alle Gottes Segen.

Team „Türmchen“

Andreas Chwala

Gerne werden noch Spenden entgegen genommen. Sie können diese auch auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen. Ab einem Betrag von 20 € stellen wir auch gerne eine Spendenquittung aus.

Zahlungsempfänger: **Kath. Kirchengemeinde**

IBAN: **DE76 5225 0030 0053 0097 75**

Verwendungszweck: **„Türmchen“**



Ansicht ehemalige Kapelle „Maria Hilf“ in Fürstenhagen.

Liebe Pfarrgemeinde,

wir erleben eine schwierige Zeit. Für die Nachkriegsgenerationen, die in einem aufstrebenden, wohlhabenden und sicheren Land aufgewachsen sind, ist dies wohl erstmals die Erfahrung einer sich anbahnenden, ersten Krise mit weitreichenden Auswirkungen.

Am 31.12.2019 erreichten uns Nachrichten aus Wuhan, im fernen China, über den Ausbruch einer neuen Viruserkrankung. Das war weit entfernt und zunächst eine Nachricht unter vielen. Aber schon etwa einen Monat später hatte das Covid-19 Virus auch Deutschland erreicht und breitete sich über die ganze Welt aus. Seitdem ist nichts mehr so, wie es war ...

Wir konnten die Liturgien der Karwoche und das Osterfest, das wichtigste Fest der Christenheit, nicht gemeinsam in unserer Kirche feiern. Nur unser Pfarrer feierte die heiligen Messen allein und für uns alle.

Alte Menschen in Altenheimen durften lange Zeit nicht besucht werden, mussten vielleicht auch einsam sterben. Die menschliche Nähe und das herzliche Miteinander wurden durch „Abstand“ ersetzt. Weitgehende und zum Teil schmerzliche Einschränkungen bestimmen nun unser Leben im öffentlichen Raum, auch in der Kirche. Ausfallende Veranstaltungen, auch Prozessionen und große Gottesdienste bis hin nach Rom, Abstandsgebote in unseren Kirchen und damit Reduktion der Gottesdienstteilnehmer, Teilnehmerlisten, Desinfektionsmittel, vor allem auch untersagter Gesang der Gemeinde und vieles mehr bestimmen seit her unseren Alltag.

Die Angemessenheit der durch die Politik ergriffenen Maßnahmen ist in der Bevölkerung und auch unter uns Christen durchaus nicht unumstritten. Viele haben durch die Wirtschaftskrise, die nun folgen wird, berechnete Existenzängste. Die vor uns liegenden Jahre werden zeigen, welcher Weg der Richtige war und ist. Lassen wir Spaltungen unter uns nicht zu und bewahren wir uns die wertvolle Freiheit, andere Meinungen zu tolerieren.

Mir kam oft der Gedanke, dass frühere Generationen in großen Krisen das Gebet verstärkt und Prozessionstraditionen neu begründet haben. Sollten nicht auch wir mehr auf die Kraft des Gebetes setzen ?

Eine besondere Fürsprecherin für die bedrängte Christenheit ist die Mutter Gottes. Vielleicht ist es gerade in einer Zeit wie dieser ein besonderes Zeichen der Ermutigung und des Aufbruchs, dass nun endlich die Fatima Madonna in unser „Türmchen“ einziehen kann. Aus dem Türmchen der alten Fürstenhagener Maria-Hilf-Kapelle ist durch viele fleißige Hände eine neue Marienkapelle entstanden.



Ein früher Fernsehbericht im HR über das Vorhaben hat Familie Lindemann auf den schönen Gedanken gebracht, uns die wunderschöne Fatima-Madonna zu schenken und so wird Sie im Oktober in Ihr neues Zuhause festlich einziehen.

Allen, die dies mit Spenden und ihrer Hände Arbeit ermöglicht haben, sei an dieser Stelle schon einmal herzlich gedankt. Eine ausführliche Darstellung des Türmchenbau's, aller beteiligten Helfer, dann des Weges der Madonna von Portugal nach Hessisch Lichtenau und auch die Geschichte der Erscheinungen der Mutter Gottes in Fatima im Jahr 1917 sollen in einer kleinen Festschrift folgen.

Es wird noch einmal eine besondere Herausforderung werden, einen festlichen Gottesdienst unter den Corona bedingten Auflagen zu gestalten. Aber Sie alle sind natürlich herzlich eingeladen.

Ein Letztes: Was wird nach der Corona Zeit sein? Wir alle werden herausgefordert sein, unserem Gemeindeleben einen neuen missionarischen Schwung zu geben. Seien wir alle dabei!

Vertrauen wir dabei besonders auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria!

Bleiben Sie gesund und munter
Ihr Pfarrgemeinderat
Stefan Hesse, Sprecher



Kolpingsfamilie Hessisch Lichtenau

Attraktives Jahresprogramm 2020 konnte bzw. kann nicht durchgeführt werden

Ein wirklich interessantes und attraktives Jahresprogramm hatte der Vorstand der Kolpingsfamilie Hessisch Lichtenau für das Jahr 2020 erstellt. Neben der Mitgliederversammlung konnte nur noch das Schlachteessen und

die Gestaltung eines Kreuzweges durchgeführt werden. Danach hatte uns die Corona – Pandemie im Griff. Interessante Vortragsabende, Kutschfahrt und einige Veranstaltungen auf Bezirksebene konnten nicht durchgeführt werden. Auch der diesjährige Tagesausflug fällt der Pandemie zum Opfer. Zurzeit ist nicht abzusehen, ob in diesem Jahr eine Veranstaltung stattfinden kann. Das wird dann vom Vorstand entschieden und bekannt gemacht.

Besonders bedauerlich ist, dass im Mai drei Mitglieder der Kolpingsfamilie 40 Jahre Mitglied sind und keine offizielle Ehrung möglich war. So wurden Rita Funke, Christine Krafft und Konrad Pütz die Ehrenurkunde und Gratulation per Post übermittelt.

Überall gibt es Einschränkungen für die Menschen, ob national oder international. Sei es nun die vom Virus Betroffenen, die besonders belastet sind, aber auch viele andere, die Einschränkungen hinnehmen müssen und teilweise um ihre Existenz bangen.

Bei all den Belastungen für die Menschen dieser Zeit, hat Adolph Kolping 1863 einen Text geschrieben, der uns zum Nachdenken bringen sollte:

„Alles Leid, was man heute in der Welt beklagt, kommt ja auch daher, dass die Menschen sich nur gar zu sehr von Gott und seinen Geboten abgewandt haben und nun in törichtem Unverständnis das Glück, die Freiheit und den Frieden suchen, wie sie auf dem Boden des Unglaubens und der Gottlosigkeit nun einmal nicht wachsen und gedeihen können.“ (VK 1863 S. 5)







Impressionen
über die
Veranstaltungen
der
Kolpingsfamilie
Hessisch
Lichtenau ohne
Corona –
Pandemie

(z.B. Besuch in der ehemaligen „Blücher Kaserne“, Tagesfahrt nach Mainz, Kloster Wollstein, Jahreshauptversammlung,)

***Herr Pfarrer Kovács / Herr Diakon Pyka / Frau Laudemann,
ich möchte für meine Kirche spenden. Wie geht das?"***

So werden wir manchmal gefragt. Hier steht, wie es geht:

- Per Überweisung auf das Konto unserer **Kirchengemeinde**
Zahlungsempfänger: **Kath. Kirchengemeinde**
IBAN: **DE76 5225 0030 0053 0097 75**
- Im Verwendungszweck bitte eintragen was Sie unterstützen möchten: **„SPENDE für ...“ Kirchengemeinde, Renovierung, Türmchen, Patenkind, Pater Cris**
- Wenn Sie auf der Überweisung Ihren Namen und Ihre Adresse angeben, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung durch das Pfarrbüro.
- Selbstverständlich ist auch in den Gottesdiensten über die Kollekte oder im Pfarrbüro eine Spende möglich.

VIELEN DANK!

Wie schön "Normalität" ist bemerken wir erst, wenn wir sie nicht haben.

In Zeiten der Corona-Pandemie ist es schön seit Mai wieder gemeinsam Gottesdienste feiern zu dürfen. Viele Gemeindemitglieder vermissen jedoch auch das Gemeindeleben mit den regelmäßigen Treffen der einzelnen Gruppen (Tanzkreis, Frauenrunde, Müttergebetskreis, Frühstückstreff, usw.) Auch diese Gruppen dürfen unter Auflagen wieder stattfinden. Hier sind jedoch Hygienekonzepte zu erstellen und einzuhalten. Auch sollten wir immer das aktuelle Infektionsgeschehen im Auge behalten.

Ihre jeweiligen Ansprechpartner werden Sie über nähere Einzelheiten informieren. Bitte beachten Sie auch Ankündigungen im Kirchenzettel.

Gottesdienstzeiten in Hessisch Lichtenau

sonntags	10.00 Uhr	Rosenkranzgebet
	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
2. Sonntag im Monat	14.30 Uhr	Eucharistiefeier in polnischer Sprache
dienstags	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
freitags	18.00 Uhr	Ökumenisches Abendgebet in der Stadtkirche (außer in den Ferien)

Gottesdienstzeiten in Großalmerode und Waldkappel

samstags	18.00 Uhr	in Waldkappel (Okt.-März 17.30 Uhr)
	18.00 Uhr	in Großalmerode monatlich im Wechsel
sonntags	9.00 Uhr	in Waldkappel/Großalmerode monatlich im Wechsel
mittwochs	19.30 Uhr	in Großalmerode
freitags	18.00 Uhr	in Waldkappel

Änderungen von Gottesdiensten und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Kirchenzettel! Den Kirchenzettel finden Sie unter:
www.katholische-kirche-hessisch-lichtenau.de

Kirchgeldbescheid 2020

Wenn Sie Kirchensteuer bezahlen, geht das Geld zunächst an das Bistum Fulda. Davon erhält jede Kirchengemeinde je nach Größe einen monatlichen Betrag als Schlüsselzuweisung. Bei besonderen Maßnahmen erhält eine Gemeinde eine Bedarfszuweisung. So auch für die Renovierung von Kirche, Edith-Stein-Haus und Kirchenkeller. Zwei Drittel der Baukosten hat so das Bistum übernommen. Auch das Bonifatiuswerk hat uns als Diasporagemeinde unterstützt. Für den Eigenanteil der Gemeinde mussten Darlehen aufgenommen werden. Deshalb möchten wir Sie besonders bitten, den Kirchgeldbescheid nicht zu ignorieren, bzw. sind wir für weitere Spenden für die Renovierungen sehr dankbar.

Gemäß §7 Abs. 2 des Gesetzes über die Erhebung von Steuern durch die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften im Lande Hessen in der Fassung vom 12.02.1986, zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. November 1991 (GVBl. I S. 339) erheben wir ein Kirchgeld wie folgt:

Zahlungspflichtig sind alle Gemeindemitglieder, die über ein eigenes Einkommen verfügen und das 21. Lebensjahr vollendet haben. Bei Einkommen oder Bezügen (z.B. Rente usw.)

- ➔ Von 400,-- € - 499,-- € / monatl. sind 4,--€ jährlich zu entrichten
- ➔ Von 500,-- € - 800,-- € / monatl. sind 5,--€ jährlich zu entrichten
- ➔ Von 801,-- € - 1.100,-- € / monatl. sind 10,--€ jährlich zu entrichten
- ➔ Von 1.101,-- € - 1.800,-- € / monatl. sind 15,--€ jährlich zu entrichten
- ➔ Über 1.801,-- € monatl. sind 20,--€ jährlich zu entrichten

Selbstverständlich kann freiwillig mehr gegeben werden.

Befreit von der Zahlung des Kirchgeldes sind Ehegatten ohne eigenes Einkommen, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, Studenten und

Auszubildende. Für Nichtzahlungspflichtige, die diesen Bescheid dennoch erhalten, sowie für jene, die für 2020 das Kirchgeld bereits bezahlt haben, ist dieser Bescheid gegenstandslos.

Sie können das Kirchgeld bargeldlos überweisen auf das Konto der Kirchengemeinde oder persönlich im Pfarrbüro abgeben.

Zahlungsempfänger: Kath. Kirchengemeinde

IBAN: DE76 5225 0030 0053 0097 75

Verwendungszweck: Kirchgeld 2020

Wir danken Ihnen. Der Verwaltungsrat

Allmächtiger, gütiger Gott,

du bist der Schöpfer der Welt und Herr über Leben und Tod.

In dieser Zeit der Unsicherheit und Krankheit bitten wir um deinen Schutz und Segen.

In deinem Sohn Jesus Christus hast du uns gezeigt,

wie wir leben können, ohne Angst,

in Fürsorge um andere,

in der Hinwendung zu den Menschen

in Not und Ausgrenzung.

Durch sein Kreuz und seine Auferstehung schenkst du uns

Hoffnung und neues Leben.

Hilf uns, unsere eigenen Grenzen zu überwinden.

Schenke uns deinen guten Geist, der stärkt und aufrichtet.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der

in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in

Ewigkeit. Amen.

Impressum

Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde Christkönig

Riedweg1

37235 Hessisch Lichtenau

Tel.: 05602-2701

Fax: 05602-6158

christkoenig-heli@online.de

www.katholische-kirche-hessisch-lichtenau.de